

HANDWERKSKAMMER ULM

Betriebe sind auf Zugewanderte angewiesen

Lücke auf dem Arbeitsmarkt lässt sich nicht ausschließlich mit inländischen Potenzialen schließen – Handwerkskammer Ulm warnt vor neuer Diskussion um Abschiebungen

Für die rund 21.000 Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sind motivierte Auszubildende ein entscheidender Faktor für ihre Zukunftsfähigkeit - unabhängig davon, woher sie kommen. Auch junge Menschen mit Migrationshintergrund entscheiden sich zunehmend für eine Ausbildung im regionalen Handwerk und werden dort gebraucht. Denn der Fachkräftebedarf im Handwerk ist und bleibt hoch. Damit aus einer Ausbildungszusage auch tatsächlich eine Ausbildung wird, sollten alle Behörden ihre Entscheidungen am Bedarf der Wirtschaft orientieren. Das passiert aus Sicht der Handwerkskammer derzeit noch zu wenig, trotz vorhandenen Rechtsgerüsts.

Der rechtliche Rahmen sieht zum einen die Ausbildungsduldung und zum anderen die Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für Ausländer aus herkunftssicheren Staaten vor. „Ohne Frage: Identität und Aufenthaltsstatus müssen seitens der zuständigen Behörden sorgfältig geprüft werden“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

„Uns ist aber auch wichtig, dass dabei die gesetzlich vorgesehenen Ausnahmen und Spielräume Anwendung finden und genutzt werden – gerade dann, wenn ein Ausbildungsplatz in einem Engpassberuf bereits zugesagt wurde. Eine fundierte Einzelfallprüfung und ein zügiges Verfahren schließen sich nicht aus. Un-



Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind wichtige Fachkräfte für das regionale Handwerk.

Foto: www.amh-online.de

sere Betriebe sind auf Geflüchtete angewiesen.“

In den vergangenen Monaten hat die Handwerkskammer Ulm vermehrt Rückmeldungen von Mitgliedsbetrieben erhalten, bei denen die Erteilung der Ausbil-

dungsduldung mehr Zeit in Anspruch nahm, als bis zum Ausbildungsbeginn zur Verfügung stand. Etwa, weil die Klärung der Identität oder die Beschaffung von Ausweisdokumenten mehr Zeit in Anspruch nahm. Dies be-

traf unter anderem Ausbildungsplätze in Berufen wie Stuckateur, Dachdecker, Klempner oder Fliesenleger, für die Betriebe im Ulmer Kammerbezirk seit Jahren Nachwuchs suchen – und trotzdem in der Region keine passen-

den Bewerberinnen und Bewerber gefunden hatten. Für die Betriebe bedeutet das Unsicherheit in ihrer Planung, für die jungen Menschen mitunter den Verlust einer bereits zugesagten Ausbildungsstelle.

Mehlich weiter: „Für die Betroffenen geht damit das konkrete Risiko einher, den Ausbildungsplatz zu verlieren – verbunden mit der Angst vor einer Abschiebung. Für die Betriebe sind die Konsequenzen ebenso weitreichend. Denn zahlreiche offene Ausbildungsstellen lassen sich ohne diese ausländischen Bewerber überhaupt nicht besetzen. So ist der Ablauf bei den Betrieben gefährdet und damit auch die regionale Versorgung der Bevölkerung mit Handwerksleistungen.“

Handwerkskammer als erste Anlaufstelle

Die Handwerkskammer versteht sich als Bindeglied zwischen ausbildungswilligen jungen Menschen, Betrieben und Ausländerbehörden. Die Ausbildungsberatung unterstützt potenzielle Azubis und zugewanderte ausländische Fachkräfte, die eine passende Stelle suchen, sowie Mitgliedsbetriebe aus dem Kammergebiet bei Anträgen, bei der Klärung von Zuständigkeiten und im Austausch mit den Behörden vor Ort.

Die Ulmer Kammer kooperiert bereits mit mehreren Städten und Landkreisen in ihrem Bezirk, um den Umgang mit Zugewanderten zu erleichtern und Verfahren zu beschleunigen.

KOMMENTAR

Starker Nachwuchs

Vom modischen Sideboard über den platzsparenden Couchtisch bis hin zum hochwertigen Schreibtisch – die diesjährige Ausstellung der Meistersstücke der angehenden Tischlermeisterinnen und -meister hat bewiesen: Unsere Meisterabsolventen in der Region haben's drauf!

Sie verstehen es, handwerkliches Können mit Kreativität und raffinierten Ideen geschickt miteinander zu verbinden. Umso mehr freut es uns, dass so viele Besucherinnen und Besucher in die Ausstellung in der Handwerkskammer Ulm strömten, um die fertigen Möbelstücke unserer zukünftigen Tischlermeister zu bewundern.

Diese jungen Menschen sind unsere Fachkräfte von morgen. Sie sind hochmotiviert und voller Tatendrang – genau das brauchen wir im regionalen Handwerk. Sie bringen frischen Wind und neue Impulse in unsere Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee, so gestalten sie die Zukunft unserer



„Unsere Meisterabsolventen in der Region haben's drauf.“

Günter Gebauer

Elektroinstallateurmeister aus Heiligenberg und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm

Foto: Handwerkskammer Ulm

Betriebe aktiv mit. Ende Oktober werden wir im Rahmen der Meisterfeier alle jungen Menschen in einem offiziellen Festakt würdigen, die in diesem Jahr ihre Meisterausbildung erfolgreich absolviert und damit den nächsten Karriereschritt auf ihrem Weg erreicht haben.

Auf sie können wir stolz sein. Mit dem Meistertitel in der Tasche stehen ihnen nun alle Möglichkeiten offen: Sie können weiter als Angestellte arbeiten, sich selbstständig machen und einen eigenen Betrieb gründen oder sich zum Betriebswirt weiterbilden. Das Handwerk bietet viele Optionen und Perspektiven, sich weiterzuentwickeln. Jetzt gilt es, diese auch zu nutzen.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

Meisterhafte Möbelstücke

Die Ausstellung der Meisterstücke der Tischlermeisterabsolventen zeigt, wie vielfältig und kreativ modernes Handwerk sein kann

Was entsteht, wenn handwerkliches Können auf eigene Ideen trifft? Die Antwort darauf konnten Besucherinnen und Besucher bei der diesjährigen Meisterstückausstellung der Tischlermeisterinnen und Tischlermeister entdecken.

Für zwei Tage präsentierten die angehenden Meisterabsolventen in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm ihre individuellen Möbelstücke.

Mit viel Geschick, Können und Liebe zum Detail wurden die Arbeiten entwickelt und angefertigt.

So überraschten einige Meisterstücke auch erst auf den zweiten Blick, denn integrierte Techniken und Mechanismen, raffinierte Lösungen und besondere Details machen jedes Möbelstück zu einem Unikat.

Mehr Bilder von der Meisterstückausstellung gibt es online unter www.hwk-ulm.de/meisterstuecke-die-man-gesehen-haben-muss



Die Meisterstücke der Tischlerinnen und Tischler können sich sehen lassen: Jedes Möbelstück beweist handwerkliches Können, Kreativität und höchste Qualität.

Fotos: Handwerkskammer Ulm

IMPRESSUM



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Motto wird seit einem Jahrhundert gelebt

„Ehrlich und redlich“: Mösle GmbH & Co. KG aus Leutkirch feiert 100-jähriges Bestehen

Die Verbindung von Fortschritt und Moderne wird bei der Mösle GmbH & Co. KG in Leutkirch großgeschrieben - und das seit nunmehr 100 Jahren.

Anlässlich des runden Jubiläums nahm Geschäftsführer Christian Hock die Ehrenurkunde von Dr. Stefan Rössler, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, entgegen. Hock betonte dabei: „Die Mitarbeitenden sind das Herz des Unternehmens. Denn ein moderner Maschinenpark, ein Kran oder das beste Werkzeug allein bauen noch kein Haus. Entscheidend sind die Menschen, die mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung, ihrem handwerklichen Können und ihrem täglichen Einsatz daraus etwas entstehen lassen.“

Rund 50 Mitarbeiter sind aktuell bei dem 1926 gegründeten Betrieb angestellt. Maurermeister Gordian Mösle ist Namensge-

ber und Gründer des Traditionsunternehmens, das sich auf Hochbau sowie Umbau- und Sanierungsmaßnahmen spezialisiert hat. Mösles Leitsatz „ehrlich und redlich“ prägt bis heute das tägliche Tun im Betrieb. Denn Verlässlichkeit, partnerschaftliche Zusammenarbeit und Qualität bilden wichtige Grundlagen der Betriebsphilosophie. Gleichzeitig ist die Mösle GmbH & Co. KG ein zukunftsorientiertes Unternehmen, das digitale Arbeitsabläufe, nachhaltiges Bauen und E-Mobilität längst in den Arbeitsalltag integriert hat.

Hock abschließend: „100 Jahre Mösle bedeuten für uns nicht nur 100 Jahre Unternehmensgeschichte. Sie stehen vor allem für die Menschen, die das Unternehmen über Generationen geprägt haben und es jeden Tag mit Leben füllen. Tradition ist für uns die Grundlage - gleichzeitig richten wir den Blick klar in die Zukunft.“



Grund zur Freude: Die Mösle GmbH & Co. KG mit Geschäftsführer Christian Hock (links) erhält die Ehrenurkunde von Dr. Stefan Rössler von der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Von der Schlosserei zum Hidden Champion

Böhmer Systemtechnik GmbH in Langenenslingen blickt auf 75-jährige Firmengeschichte zurück

Als kleiner Schlossereibetrieb hat 1951 alles angefangen. Schlossermeister Josef Böhmer sen. machte sich im Alter von 24 Jahren selbstständig. In seiner Werkstatt erledigte er Bauschlossarbeiten, fertigte Schmiedeteile und kümmerte sich um die Landmaschinentechnik. Heute - genau 75 Jahre später - hat sich die Böhmer Systemtechnik GmbH aus dem Landkreis Biberach zu einem namhaften Systemlieferanten für den Stahl-, Maschinen- und Anlagenbau etabliert.

Über die Jahrzehnte sind nicht nur die Produktionsbereiche, sondern auch der Standort in Langenenslingen kontinuierlich mitgewachsen. So kamen unter anderem durch den Einstieg in die Laser- und Biegetechnologie durch Josef Böhmer jun. im Jahr 2000 zahlreiche Produktionshallen hinzu, die die Fertigung von Baugruppen von bis zu 30 Metern Länge

möglich machten. Ein mechanisches Bearbeitungszentrum, eine Lerninsel für Auszubildende sowie eine Roboterlaserschweißzelle führten zu einer Vergrößerung des Werksgeländes auf rund 17.000 Quadratmetern Fläche.

2022 stieg mit Matthias Böhmer die dritte Generation in den Familienbetrieb ein. Als Schweißfachingenieur sorgt er für die Weiterentwicklung der Böhmer Systemtechnik GmbH mit ihren heute rund 120 Mitarbeitern. Dazu sagt Matthias Böhmer: „Das Handwerk hat goldenen Boden und die im Handwerk ausgebildeten jungen Menschen bilden den Fortschritt und die Basis für die Zukunft eines Unternehmens. Diese Tatsache und die langfristige Einbindung dieser Mitarbeiter in die laufende erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens sind unser täglicher Antrieb.“



Schweißfachingenieur Josef Böhmer jun. (links) und sein Sohn Matthias Böhmer (rechts) erhalten von Bastian Störk (Handwerkskammer Ulm) die Urkunde zum 75-jährigen Betriebsbestehen.

Foto: Handwerkskammer Ulm



Sie bringen in Zukunft Jugendliche und das Holzbauhandwerk näher zusammen: (v.l.n.r.) Ausbildungsberaterin Jenny Kwittung (Handwerkskammer Ulm), Schulleiter Alexander Matt (Bildungszentrum Bodnegg), Geschäftsführer Christian Sterk (Stern Abbundzentrum) und Schulleiterin Tania Hastings (Staatliches Schulamt Markdorf).

Foto: Handwerkskammer Ulm

Neue Bildungspartnerschaft geschlossen

Das Bildungszentrum Bodnegg und das ortsansässige Stern Abbundzentrum unterzeichnen im Kreis Ravensburg gemeinsame Kooperation

Im Landkreis Ravensburg gehen das Stern Abbundzentrum und das Bildungszentrum Bodnegg in Sachen Berufsorientierung nun Hand in Hand, denn vor kurzem haben Schulleiter Alexander Matt und Geschäftsführer Christian Sterk eine Bildungspartnerschaft besiegelt. Für das BZ Bodnegg ist es bereits die 24. Kooperation mit einem Unternehmen. Einige Handwerksbetriebe zählen bereits zu den Bildungspartnern, wie etwa der Friseursalon von Alexandra Pabst aus Weingarten und die Zimmerei Sprenger in Tettang.

Mit der neuen Bildungspartnerschaft möchte die Schule das Handwerk stärker in den Fokus rücken und den Schülerinnen und Schülern eine breite Berufsperspektive bieten. Dazu sagt Schulleiter Alexander Matt: „Uns liegt es am Herzen, dass die Partnerschaft nicht nur auf dem Papier steht. So haben wir mit unseren Partnern jedes Jahr fest ge-

plante Projekte und individuelle Aktionen vereinbart.“

Kooperation ermöglicht Einblick in Berufsalltag

Durch die Kooperation soll den Schülern ein realistisches erstes Bild vom jeweiligen Handwerk vermittelt werden. Berufe ausprobieren und den Arbeitsalltag greifbar machen - das ist die Devise der Bildungspartnerschaften. Auf diese Weise können die Jugendlichen prüfen, welches Handwerk zu ihren Talenten und Fähigkeiten passt und welche Anforderungen erfüllt werden müssen. Auch das Stern Abbundzentrum profitiert von der Kooperation, denn Schüler, Eltern und Lehrkräfte können auf direktem Wege auf den Betrieb zugehen und über Praktika oder Projektarbeiten kennenlernen, was beispielsweise alles zum Beruf eines CAD-Konstrukteurs oder Zimmerers gehört und welche Karrierewege sich ergeben können.

Dass die Ausbildung zum Zimmerer viele Berufsperspektiven bietet, beweist Geschäftsführer Christian Sterk mit seinem eigenen Lebenslauf. Nach dem Hauptschulabschluss und der Gesellenprüfung schließt er seinen Meis-

„*Uns liegt es am Herzen, dass die Partnerschaft nicht nur auf dem Papier steht.*“

Alexander Matt
Schulleiter Bildungszentrum Bodnegg

ter ab, wird Betriebswirt und absolviert schließlich ein Bauingenieursstudium. Zusammen mit dem BZ Bodnegg sollen nun Schul- und Betriebsbesuche, Bewerbungstrainings sowie Praktika und Berufsinformationsabende entwickelt werden.

Italienische Klänge verzaubern das Publikum

Volles Haus und begeisterte Gäste bei der Ulmer Kulturnacht 2026

Die diesjährige Kulturnacht in der Handwerkskammer Ulm war ein voller Erfolg. Mit dem hochkarätig besetzten Trio „Italian Touch“ erlebten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher an einem der letzten schönen Sommertage im September einen musikalischen Abend voller Charme, Leidenschaft und südlichem Flair. Für besondere musikalische Qualität sorgten drei herausragende Musiker: der Jazz-Akkordeon-Weltmeister Salvatore La Ferrera, gebürtiger Sizilianer und heute in Ulm-Söflingen zuhause, der Gitarrist und Sänger Simone Magliozzi, der eigens aus Paris angereist war, sowie der Saxophonist und Klarinetist Andreas Holdenried aus Oberkochen.

Gemeinsam verzauberten sie das Publikum mit bekannten Filmmelodien, entspannten Swing-Klassikern und musikalischen Perlen aus dem Italien und Frankreich der 1950er- und 1960er-Jahre. Der Besucherandrang war während des gesamten



Toller Auftritt: Salvatore La Ferrera, Simone Magliozzi (Mitte) und Andreas Holdenried sorgten für ein besonderes musikalisches Highlight.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Abends außergewöhnlich hoch. Das Musiker-Trio sorgte mit seinem abwechslungsreichen Programm für eine ausgelassene Stimmung.

Viele Gäste verweilten über längere Zeit und ließen sich von den stilvollen Klängen, der einzigartigen Atmosphäre und der

musikalischen Vielfalt begeistern. Mit „Italian Touch“ ist es gelungen, die Handwerkskammer Ulm für einen Abend in ein kleines Stück Italien und Frankreich zu verwandeln. Das mitgerissene Publikum dankte den Musikern mit reichlich Applaus und entließ sie erst nach einer Zugabe.

KURZ UND BÜNDIG

Bäcker-Innung: Neuer Obermeister

Bei der Mitgliederversammlung der Bäcker-Innung Blaubeuren-Ehingen wurde in Rittissen der Vorstand neu gewählt. Frank Binder aus Munderkingen wurde von der Versammlung einstimmig zum neuen Obermeister ernannt. Ebenso einstimmig gewählt wurden Johannes Heckenberger (Ehingen) als stellvertretender Obermeister und Benjamin Volpp (Heroldstatt) als weiteres Vorstandsmitglied. Die Kassenprüfung obliegt weiterhin Manfred Doll (Munderkingen) und neu Armin Erz (Laichingen-Supplingen). Der langjährige Obermeister Armin Erz wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenobermeister ernannt.



Obermeister Frank Binder (li.) mit Ehrenobermeister Armin Erz. Foto: Bäcker-Innung Blaubeuren-Ehingen

Seminare

Auffrischung der Asbest-Sachkunde nach TRGS 519

Zeit für die verpflichtende Erneuerung Ihres Asbest-Sachkundenachweises? Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) für Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten an fest gebundenen Asbestprodukten (TRGS 519) fordern eine Auffrischung der Sachkunde vor dem Ablauf der Frist von sechs Jahren. Durch das Absolvieren dieses Auffrischkurses erhalten Sie den benötigten Nachweis. Für diesen Kurs können Sie ESF-Fachkursförderung beantragen.

- **Termin:** 6. November 2026
- **Gebühr:** 528 Euro
- **Ort:** Bildungsakademie Ulm

Ansprechpartnerin: Sabine Endres, Tel. 0731/1425-7213, E-Mail: weiterbildung@hwk-ulm.de

Veranstaltungstipp

Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg 2026

Die Handwerkskammer Ulm lädt mit ihren Partnern herzlich zum diesjährigen Ulmer Frauenwirtschaftstag ein. Dieser bietet die Gelegenheit, neue Perspektiven zu gewinnen, sich zu vernetzen und gemeinsam Zukunft zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen wirtschaftliche Unabhängigkeit, Gleichstellung und die Frage, wie Frauen ihre Zukunft aktiv und selbstbestimmt gestalten können. Vorträge, Diskussionen und Workshops geben Anregungen zu Themen wie finanzieller Unabhängigkeit.

- **Termin:** 23. Oktober 2026, 13 bis 16.30 Uhr
- **Ort:** Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm

Ansprechpartnerin: Karin Tausch, Tel. 0731/1425-6115, E-Mail: leitung-recht@hwk-ulm.de. Termine und Veranstaltungen unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/. Ansprechpartnerin: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145